

### **Die 50 kreativsten Coaching-Ideen**

*Das große Workbook für Einsteiger und Profis  
zur Entwicklung der eigenen Coaching-Fähigkeiten  
(managerSeminare Verlag, 2014)*



### **Willkommen auf dem Lösungsweg!**

Liebe Leserinnen und Leser,

wie schön, dass Sie dieses Dokument aufrufen! Daraus schließe ich, dass Sie mein Buch „Die 50 kreativsten Coaching-Ideen“ nicht nur gelesen haben, sondern intensiv damit arbeiten. Das freut mich, denn ich glaube: Übung macht den Coaching-Meister.

Bitte bedenken Sie, dass meine Antworten nur eine Möglichkeit von vielen sind. Also keine „Lösungen“ in dem Sinne, wie man Rechenaufgaben beantwortet – sondern Anregungen, mit denen Sie Ihre eigenen Ideen vergleichen und weiterspinnen können.

Schicken Sie mir gerne eine Mail, wenn Sie Anregungen haben oder mir Ihre Erfahrungen mit dem Buch rückmelden wollen: [info@karriereberater-akademie.de](mailto:info@karriereberater-akademie.de)

Haben Sie Lust auf noch mehr praktische Übungen? Dann lade ich Sie ein, meinen Ausbildungsgang zum Karrierecoach /-berater zu testen ([www.karriereberater-akademie.de](http://www.karriereberater-akademie.de)). Ich freue mich auf Sie!

Allzeit ein gutes Händchen, beim Coachen und auch sonst,

wünscht Ihnen

Ihr  
Martin Wehrle

### **Inhalt**

<b>Übung im Buch</b>	<b>Seite im Lösungsdokument</b>
10. Hallo, ich bin dein Problem	1
17. Die Zeitmaschine	2
24. Hallo, ich bin deine Lösung!	3
25. Auf zur Fantasiereise!	4
35. Der Selbst-Vertrag	7
38. Kurz vorm Abheben: Auf dem Flughafen	10
43. Lust auf Literatur: Spaziergang mit Goethe	11
46. Experte gefragt: Wie Sie als Coach die Nummer 1 werden!	13
48. Aufhänger gesucht: Wie Sie als Experte ins Rampenlicht rücken!	14

## 10. Hallo, ich bin dein Problem!

1.)

*Nicht zugespitzt:* „Ich bin ohnehin stärker als du.“

*Zugespitzt:* „Du bist ein Schwächling, ich schaffe dich mit dem kleinen Finger!“

2.)

*Nicht zugespitzt:* „Deine Versuche, mich aus der Welt zu schaffen, sind zum Scheitern verurteilt.“

*Zugespitzt:* „Bei deinen Versuchen, mich aus der Welt zu schaffen, machst du dich lächerlich wie ein winziger Zwerg, der vergeblich gegen einen Riesen anrennt.“

3.)

*Nicht zugespitzt:* „Du sorgst durch dein eigenes Verhalten dafür, dass du dich mir immer mehr auslieferst.“

*Zugespitzt:* „Du bist dumm genug, dich immer tiefer in den Dreck reinzureiten – als wärst du eine von mir bezahlte Kraft!“

## 17. Die Zeitmaschine

Der Coach lädt den Klienten zu einer weiteren Reise ein, diesmal in die Vergangenheit. Dort soll er alles Nützliche einsammeln, was ihn auf dem Weg in die Zukunft unterstützen kann. Wieder wirft der Coach die Zeitmaschine an, lässt den Klienten den Zielpunkt der Zeitreise wählen, spricht einen meditativen Text und stellt dann Fragen, die sich auf die Ressourcen des Klienten beziehen.

*Übung:* Bitte entwickeln Sie zehn solcher Fragen.

### Lösungsvorschlag:

1. Welches war die schwierigste Situation, die Sie in den letzten Jahren im Beruf bewältigt haben?
2. Was würde mir jemand, der Ihre Lösung verfolgt hat, über Ihre persönlichen Eigenschaften und Qualitäten sagen?
3. Wofür wurden Sie früher als Kind am häufigsten gelobt?
4. Angenommen, wir könnten Ihre alten Lehrer oder Professoren fragen: Welche Stärken haben sie wohl bei Ihnen wahrgenommen?
5. Welche Aufgaben, mit denen sich andere schwertun, fielen Ihnen schon immer leicht?
6. Mit welchen Strategien haben Sie Ihre bisherigen Arbeitgeber davon überzeugt, Sie einzustellen?
7. Wie gehen Sie vor, um in Ihrer jetzigen Firma auf Ihre Leistungen aufmerksam zu machen?
8. Was, glauben Sie, schätzt Ihr aktueller Vorgesetzter am meisten an Ihnen?
9. Welchen roten Faden in Ihren Kompetenzen und Fähigkeiten können Sie in der Gesamtschau entdecken?
10. Und nun beschreiben Sie bitte, wie Sie diese Kompetenzen, Fähigkeiten und Kontakte bei Ihrem geplanten Karriereschritt nutzen wollen.

## 24. Hallo, ich bin deine Lösung!

*Übung:* Bitte übersetzen Sie die drei folgenden Aussagen positiv (und duzen Sie den Klienten dabei, aus der Rolle seiner Lösung):

1. „In Brasilien bin ich ohne die Landessprache nicht viel mehr als ein Hilfsarbeiter.“
2. „Ich finde es besonders schade, dass ich meine guten Noten nicht nutzen kann.“
3. „Halbe Jobs für Volljuristen sind doch eine Rarität!“

### **Lösungsvorschlag:**

1. „Du hättest gern eine Aufgabe in Brasilien, bei der du deine hohe Qualifikation einbringen und dich gut verständigen kannst.“
2. „Es ist dir wichtig, dass du deine guten Noten in die Waagschale werfen kannst.“
3. „Du suchst nach einem Weg, eine der seltenen Halbtagsstellen für Juristen zu ergattern.“

## 25. Auf zur Fantasiereise!

Hier die Fortsetzungsreise:

### Der Fußballtrainer (Teil 2)

**Reisethemen:** Führung, Motivierung, Rollenverständnis

**Reiseziel:** Die Teilnehmer bekommen Anregungen, ihr Führungsverhalten bewusst wahrzunehmen und zu entwickeln.

(Reisestart)

Mal dir aus, du stehst wieder am Spielfeldrand,  
kommst dir winzig vor in dieser riesigen Suppenschüssel.  
Die Steilwand der Tribüne schraubt sich kühn in den Himmel.  
Und die Fankurve, dieses Fahnenmeer –  
welche Farbe haben die Fahnen eigentlich, schau hin! –  
wogt hin und her, hin und her.  
Lass dich nun auf deine Trainerbank sinken.  
Sie trägt dein Gewicht, und ihr Dach schützt dich.

Der Schiedsrichter pfeift die zweite Halbzeit an.  
Deine rote Mannschaft wirbelt nach vorne.  
Der Ball flitzt von Fuß zu Fuß.  
Jetzt tänzelt dein Mittelstürmer seinen Gegner aus  
und legt sich mit ganzem Gewicht in einen Schuss.  
Achte darauf, wie der Ball durch die Luft saust,  
so schnell, dass deine Augen kaum folgen können,  
so schnell, dass er eine Leuchtpur zu ziehen scheint.  
Er fliegt kerzengerade auf den Torwinkel zu.  
Der Tormann hechtet und streckt seinen Arm.  
Vergeblich! Krachend schlägt der Ball ins Netz.  
Du schreist „Tor!“, du springst auf von deiner Trainerbank  
und du reißt deine Arme hoch bis in den Himmel.

Der Jubel rollt wie ein Orkan durchs Stadion,  
du spürst, wie die Erde unter deinen Füßen bebt.  
1 zu 2, dein Team hat wieder eine Chance!  
Feuer deine Mannschaft an, schick sie nach vorne!  
Du rufst etwas. Aber die Fans übertönen deine Stimme.  
Durch welche Gesten kannst du deinem Team wortlos zeigen,  
dass du zufrieden bist, dass es weiter angreifen soll?  
Denk jetzt ganz intensiv an eine solche Geste.  
Welche Haltung nimmst du dabei ein?  
Was tun deine Hände, wie sieht dein Gesicht aus?

Aus dem Mittelkreis trabt ein Spieler auf dich zu  
und springt dir so schwungvoll entgegen,  
dass dich der Sprühregen seiner Schweißperlen trifft.  
Fröhlich klatscht ihr euch die Hände.  
Soll er, der Kapitän, dem Team etwas ausrichten?  
Gewinnen deine Worte vielleicht an Gewicht,  
wenn du sie über die Seitenlinie hinweg  
mitten ins Spielgeschehen traben lässt?  
Was genau sagst du ihm?

Die nächste halbe Stunde fliegt an dir vorbei  
wie ein zu schnell gespulter Film.  
Ihr greift an, schießt aufs Tor, 2 zu 2.  
Schau auf deine Uhr: noch 15 Minuten.  
Willst du einen frischen Spieler einwechseln?  
Was verändert ein Neuer im Teamgefüge?  
Welche Botschaft sendest du durch den Wechsel?  
An den Spieler, der aufs Feld kommt?  
An den Spieler, der vom Feld muss?  
An deine gesamte Mannschaft?  
Und wie wird dieser Wechsel nach außen wirken,  
auf den Gegner und auf die Fans?  
Spielt das auch eine Rolle?

Aus der Südkurve rollt der Gesang der Fans zu dir.  
Es riecht nach Knallfröschen und nach verschüttetem Bier.  
Geh zum Wechseln an den Spielfeldrand.  
Welche Stärken muss dein neuer Spieler haben?  
Hast du ihn trainiert für die Position, die ihm am besten liegt?  
Wie kannst du dir da so sicher sein?  
Wuschle ihm durchs Haar und lass ihn aufs Feld.  
Kurz darauf siehst du, wie ein Eckball vors Tor segelt,  
wie dein Ersatzspieler in den Ball hechtet  
und wie das Netz sich ein drittes Mal beult.  
3 zu 2! Abpfiff, Jubel, großer Sieg.

Wie wirst du den Sieg begehen?  
Zeigst du der Mannschaft deine Freude?  
Oder sagst du, was noch besser hätte laufen können?  
Wie gehst du überhaupt mit Erfolgen deines Team um:  
Bist du jemand, der sie voraussetzt?  
Bist du jemand, der sie würdigt?  
Bist du jemand, der sie mit dem Team feiert?  
Was würden deine Teammitglieder dazu sagen?

Ein Reporter hält dir ein buschiges Mikrofon hin:  
„Wie fühlen Sie sich jetzt als Trainer?“

Hör in dich hinein und gib ihm eine ehrliche Antwort.  
Und dann folg deinem Herzen – geh zur Mannschaft.

(Rückreise)

**Reisetipp:** Je nachdem, wie geübt eine Gruppe im Fantasiereisen ist, können Sie den reflektierenden Frageteil der Reise ausweiten oder ihn kürzer halten. Es kann sinnvoll sein, zwischen den Frageabschnitten immer wieder szenische Elemente einzubinden, etwa was im Stadion gerade zu hören, zu riechen oder zu sehen ist. Hier empfehle ich Ihnen, sich nicht akribisch an Textvorlagen zu halten – sondern auf eine Gruppe individuell einzugehen. Meist sieht man es den Teilnehmern an, ob sie vertieft sind (was Frageteile erlaubt) oder unruhig werden (was sinnliche Eindrücke erfordert).

### **Wichtige Reisefragen:**

- Wollen Sie mal die Gesten vormachen, die Sie an Ihre Spieler gerichtet haben?
- Wie sehen Ihre Führungsgesten im Alltag aus? Wie zeigen Sie Zufriedenheit? Wie Ärger?
- War es eine gute Idee, über den Kapitän zu dem Team zu sprechen?
- Wer transportiert Ihre Führungsbotschaften bei der Arbeit?
- Worauf haben Sie bei den Auswirkungen Ihrer Auswechslung geachtet?
- Welche Parallelen gibt es da zu Ihrem Arbeitsteam?
- Was tun Sie, um die Stärken Ihrer Mitarbeiter herauszufinden?
- Würden Sie sich zutrauen, den richtigen Mann zur richtigen Zeit ins Spiel zu bringen?
- Wie begehen Sie Erfolge mit Ihrem realen Team?

**These zur Diskussion:** Ein Mitarbeiter kann immer nur so gut sein, wie sein Job zu ihm passt. Führungskräfte müssten Stellen nach den Menschen ausrichten – statt Menschen für Stellen zu verbiegen.

**Idee für Gruppenarbeit:** Anknüpfend an die oben genannte These werden Zweiergruppen gebildet. Jede Führungskraft schreibt den Namen eines (aus ihrer Sicht) schlechten Mitarbeiters auf einen Zettel und listet darunter seine schlechten Eigenschaften auf. Nach fünf Minuten werden die Zettel getauscht. Die Aufgabe ist nun, hinter den vermeintlichen Schwächen die Stärken hervorzuarbeiten. Steht auf dem Zettel „ist langsam“, wird das vom Mitspieler umgewandelt in: „Hat ein Talent für Gründlichkeit“. Danach bekommt jede Führungskraft den Zettel wieder zurück und macht einen Vorschlag, wie und auf welcher Position sich derselbe Mitarbeiter effektiver „ins Spiel bringen“ ließe.

**Idee für Einzelkunden-Arbeit:** Wie wirken sich Führungsentscheidungen – etwa das Einwechseln in der Reise – systemisch aus? Das ist ein interessantes und oft unterschätztes Thema. Besprechen Sie mit Ihrem Klienten, welche Auswirkungen seine Einzelentscheidungen – etwa das Schreiben einer Abmahnung – auf das ganze Team haben. Was davon ist erwünscht? Und was weniger?

**Idee für Jugendarbeit:** Beauftragen Sie Dreier- oder Vierergruppen damit, eine Siegesfeier für den Fußballverein zu organisieren. Wie muss diese Feier ablaufen, damit die Spieler ihren Sieg genießen können? Welche Rolle spielt der Trainer dabei? Und warum?

*Dieser Text ist meinem „Handbuch Fantasiereisen“ (Beltz, 2011) entnommen, in dem Sie weitere 49 Fantasiereisen und nützliche Anregungen für Ihre Coachings finden.*

### **35. Der Selbst-Vertrag**

Auf der folgenden Seite im Dokument – damit allein ausdrückbar – finden Sie das Muster des im Buch beschriebenen Selbstvertrages. Sie dürfen es mit Verweis auf die Quelle frei für Ihre Arbeit nutzen und an Klienten austeilen.



## **Arbeits-Selbst-Vertrag**

*Hiermit schlieÙe ich folgenden Arbeitsvertrag mit mir selbst. Dieser Vertrag stellt meine eigenen Bedürfnisse in den Mittelpunkt, und ich werde ihn höher gewichten als jede Erwartung von außen. Ich werde alles tun, was in meiner Macht steht, um diese Vereinbarungen einzuhalten – zu meinem eigenen Vorteil!*

§ 1 Ich arbeite pro Woche maximal \_\_\_\_ Stunden.

§ 2 An folgenden zwei (oder drei) Tagen der Woche, nämlich \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_, werde ich spätestens um \_\_\_\_\_ Uhr Feierabend machen.

§ 3 Meine Mails rufe ich maximal \_\_\_\_ Mal am Tag ab, und zwar zu folgenden Zeiten: \_\_\_\_\_ Uhr und \_\_\_\_\_ Uhr.

§ 4 Ich schaue in meine Mails grundsätzlich nicht mehr ab \_\_\_\_\_ Uhr, ebenso zu folgenden geschützten Zeiten und Tagen: \_\_\_\_\_.

§ 5 Per Handy bin ich für die Firma grundsätzlich nicht erreichbar ab \_\_\_\_\_ Uhr und/oder an folgenden Tagen: \_\_\_\_\_.

§ 6 Ich verpflichte mich, all meine Urlaubstage im laufenden Kalenderjahr zu nehmen. Geplant sind folgende Urlaubstermine: \_\_\_\_\_.

§ 7 Ich stelle sicher, dass mich meine Arbeit nicht in den Urlaub verfolgen kann, und zwar durch folgende Maßnahmen: \_\_\_\_\_.

§ 8 Ich verpflichte mich, meine Arbeitstage zu folgenden Zeiten für Erholungspausen zu unterbrechen: \_\_\_\_ Uhr bis \_\_\_\_ Uhr, \_\_\_\_ Uhr bis \_\_\_\_ Uhr, \_\_\_\_ Uhr bis \_\_\_\_ Uhr.

§ 9 Unrealistische Terminvorgaben weise ich grundsätzlich zurück, zum Beispiel mit folgenden drei Argumenten:

1. \_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_

§ 10 Wenn ich zu einer Arbeitsweise und zu Arbeitsergebnissen gezwungen werde, die sich nicht mit meinem Selbstanspruch vertragen, reagiere ich auf folgende Weise:

---

---

---

§ 11 An folgenden fünf Indizien erkenne ich, dass ich mich wohl in meinem Arbeitsleben fühle. Ich werde alles tun, solche Umstände herbeizuführen:

1. \_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_
5. \_\_\_\_\_

§ 12 An folgenden fünf Indizien erkenne ich, dass mein Arbeitsleben ein erfülltes Privatleben zulässt. Ich werde alles tun, solche Umstände herbeizuführen.

1. \_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_
5. \_\_\_\_\_

§ 13 Mein Vertrauter \_\_\_\_\_, im Vertrag „Richter“ genannt, verpflichtet sich, mit mir bis zum \_\_\_\_\_ (Datum) einmal täglich und ab dem \_\_\_\_\_ (Datum) einmal wöchentlich über die Einhaltung des Vertrages zu wachen und bei Verstößen einzuschreiten.

Ort und Datum

Meine Unterschrift

Unterschrift des Richters

\_\_\_\_\_

Dieser Vertrag stammt aus: Martin Wehrle, „Bin ich hier der Depp – Wie Sie dem Arbeitswahn nicht länger zur Verfügung stehen“, Mosaik, 2013

### **38. Kurz vorm Abheben: Auf dem Flughafen**

*Übung:* Bitte entwickeln Sie drei Ansätze, um folgende Situation zu inkorporieren: Sie sprechen gerade mit dem Klienten über sein Ziel, da springt – direkt vor Ihnen – der Koffer eines Passagiers auf, und der Inhalt ergießt sich über den Boden.

*Lösungsvorschlag:*

Das passiert, wenn man sich zu viel auflädt! Haben Sie darauf geachtet, Ihren Zielkoffer nicht zu sehr zu füllen? Damit er nicht – wie dieser Koffer – einfach aufspringt und seinen Inhalt verstreut? Welche Ziele würden Sie am ehesten aus Ihrem Koffer nehmen? Welche wichtigen Ziele hätten dann mehr Platz? Und inwiefern würde sich dieses Neusortieren – wie wir es hier gerade vor uns beobachten können – auf die Wahrscheinlichkeit auswirken, dass Sie den Flughafen Ihres Ziels tatsächlich erreichen?

### 43. Lust auf Literatur: Spaziergang mit Goethe

Fünf Beispiele für große Romane und passende Anliegen:

- 1.) **George Orwell, 1984:** Ein totalitärer Staat drangsaliert die Menschen bis ins Privateste: Er schreibt vor, welche Wörter sie zu verwenden, welche Gedanken sie zu denken und was sie zu tun und zu lassen haben. Mit Kameras werden die Menschen überwacht und gefügig gemacht. Die Liebe darf nur noch der Fortpflanzung dienen. Aber eines Tages verliebt sich Winston Smith, die Hauptfigur, in Julia – und ein Versteckspiel beginnt.

*Beispiel für ein Anliegen:*

Sie haben im Coaching das Gefühl, eine Führungskraft kontrolliert ihre Mitarbeit zu viel und vertraut ihnen zu wenig. Schlagen Sie diese Lektüre vor: Was passiert, wenn sich Menschen zu sehr eingeengt fühlen? Welche Bedeutung hat es, frei entscheiden zu dürfen? Wie wirkt es sich auf die Motivation aus, wenn alles kontrolliert und vorgegeben wird? In welchen Situationen empfiehlt es sich für Vorgesetzte, die Freiheit der Mitarbeiter über das eigene Kontrollbedürfnis zu stellen? Welche Effekte auf die Motivation könnte das haben? Und in welchen anderen Situationen ist tatsächlich eine enge Kontrolle nötig?

- 2.) **Theodor Fontane, Effi Briest:** Die junge Effi heiratet einen älteren Mann, einen ehemaligen Schwarm ihrer Mutter, den diese für sie ausgesucht hat. Die Ehe verläuft ohne Leidenschaft, von Vernunft gehalten – bis Effi einen anderen Mann kennenlernt. Der Betrug fliegt auf, ein Duell findet statt. Und am Ende muss Effi mit Konsequenzen leben, die sie sich nie gewünscht hätte.

*Beispiel für ein Anliegen:*

Der jüngste Spross einer Unternehmerfamilie hat sein Studium abgeschlossen und soll nun in die Fußstapfen des Vaters treten. Doch im Laufe des Coachings gewinnen Sie den Eindruck, dass er diesen Schritt nur widerwillig geht. Bitten Sie ihn, sich bei der Lektüre von Effi Briest zu fragen: Inwieweit deckt sich das Leben der Effi Briest mit dem, was sie aus tiefstem Herzen will? Welche Auswirkungen auf den Fortgang der Handlung und ihr persönliches Glück hat das? Welche Unterschiede oder Parallelen kann er mit Blick auf seine eigene Situation erkennen? Und zu welchen Konsequenzen animiert ihn das?

- 3.) **Max Frisch, Homo Faber:** Walter Faber, ein Mann, der alles für berechenbar hält, wird in eine Reihe schicksalhafter Vorkommnisse verwickelt, von Notlandung bis Schlangenbiss. Und die junge Frau, in die er sich schließlich verliebt, ist nicht die Fremde, für die er sie hält, sondern hat mit seiner eigenen Vergangenheit zu tun – womit die lateinische Wendung „Homo faber“, „der Mensch als Verfertiger“, auf den Kopf gestellt wird.

*Beispiel für ein Anliegen:*

Ein junger Hochschulabgänger fasst den Vorsatz, seinen Durchmarsch bis ins Top-Management zu planen. Er ist der festen Überzeugung, dass er sein Leben wie eine Maschine steuern kann, millimetergenau an jedes Ziel. Bitten Sie ihn, sich bei der Lektüre des Romans zu fragen: Inwieweit kann es sein, dass sein künftiges Leben nur zu kleinen Teilen berechenbar ist? Welche Überraschungen und Hindernisse könnten auftauchen? Inwieweit könnten solche Abweichungen vom Plan sogar befruchtend sein? Und wie – verglichen mit Faber – wird er gegebenenfalls damit umgehen?

- 4.) Johann Wolfgang Goethe, Wahlverwandtschaften:** Dieser Roman beschreibt, dass sich Menschen in Liebesdingen wie chemische Substanzen verhalten: Die natürliche Anziehung ist stärker als die vorgegebene Bindung und kann diese lösen. Hier treffen zwei Paare aufeinander, und es zieht die jeweiligen Partner zu dem schon vergebenen Gegenstück – was am Ende zu einer Katastrophe führt.

*Beispiel für ein Anliegen:*

Ein Klient beklagt die Grüppchenbildung in seiner Firma und fühlt sich ausgegrenzt. Bitten Sie ihn, den Roman unter folgendem Aspekt zu lesen: Inwieweit handelt es sich bei den Gruppen in seiner Firma um „Wahlverwandtschaften“? Welche Anziehungen verhindern oder lösen andere Bindungen zwischen Menschen? Wo sieht er die Natur am Werk, sprich Sympathie und Antipathie? Und wo handelt es sich nach seiner Auffassung um strategische Partnerschaften? Was könnte er tun, um für jene Menschen, mit denen er Netzwerke wünscht, attraktiver zu werden? Und welcher Umgang mit der Situation ist nötig, um ähnliche Katastrophen zu verhindern, wie Sie am Ende des Romans geschehen?

- 5.) Heinrich Böll, Die verlorene Ehre der Katarina Blum:** Die junge, unbescholtene Haushälterin Katarina Blum verbringt eine Nacht mit einem Bundeswehrdeserteur und verhilft diesem zur Flucht. Danach setzt eine Hetzjagd ein, denn sie wird als Komplizin eines vermeintlichen Terroristen verleumdet. Ein Boulevardblatt drischt mit seinen Schlagzeilen auf sie ein und zerstört ihr Ansehen. Blum weiß sich nicht anders zu helfen, als dass sie brutal gegen den Reporter zurückschlägt.

*Beispiel für ein Anliegen:*

Sie entnehmen den Schilderungen einer Führungskraft, dass sich ein Teil seiner Mitarbeiter ungerecht behandelt fühlt. Bitten Sie ihn, das Buch unter folgendem Aspekt zu lesen: Wie wirkt es sich auf einen Menschen aus, wenn er sich ungerecht behandelt fühlt? Woran machen Menschen solche Ungerechtigkeiten fest? Was verändert sich in ihrem Denken und Handeln, wenn sie Ungerechtigkeit empfinden? Und was kann eine Führungskraft tun, um offensichtliche Gerechtigkeit zu schaffen und damit zu verhindern, dass ein solcher Kreislauf einsetzt?

#### 46. Experte gefragt: Wie Sie als Coach die Nummer 1 werden!

##### *Übung:*

Allgemein: Coach (wie alle)  
Spezialisiert: Coach für ausländische Mitarbeiter in Deutschland.  
Experten-Lücke 1: Deutschlands erster Coach für ausländische Familienunternehmer.  
Experten-Lücke 2: Deutschlands erster Coach für Hochqualifizierte aus Osteuropa.  
Experten-Lücke 3: Deutschlands erster Coach für nicht-deutsche Führungskräfte.

Allgemein: Coach (wie alle)  
Spezialisiert: Coach für weibliche Führungskräfte.  
Experten-Lücke 1: Deutschlands erster Coach für Managerinnen mit Kindern.  
Experten-Lücke 2: Deutschlands erster Coach für Führungsfrauen in Männerbranchen.  
Experten-Lücke 3: Deutschlands erster Coach für (angehende) Top-Managerinnen.

Allgemein: Coach (wie alle)  
Spezialisiert: Coach für High Potentials.  
Experten-Lücke 1: Deutschlands erster Coach für (angehende) Profisportler  
Experten-Lücke 2: Deutschlands erster Coach für Promovierte mit Führungsambition.  
Experten-Lücke 3: Deutschlands erster Coach für Top-Abiturienten (Berufswahl).

---

#### 48. Aufhänger gesucht: Wie Sie als Experte ins Rampenlicht rücken

*Beispiel 1:* Wir schreiben das Jahr 2006, in Deutschland läuft die Fußball-WM. Im Rampenlicht steht der Bundestrainer Jürgen Klinsmann: Er wird für die Erfolge der Mannschaft gefeiert, für eine neue, erstaunlich offensive Spielweise. Doch Experten wissen: Der eigentliche Taktiker im Trainerstab ist nicht der fachlich eher unbeleckte Klinsmann, es ist sein Stellvertreter, der Assistenztrainer Joachim Löw.

Wie fühlt es sich an für einen Stellvertreter, im Schatten seines Chefs zu stehen? Was kann er tun, um das richtige Maß zwischen Loyalität und Selbst-PR zu finden? Und welche persönlichen Ressourcen bringt Löw mit? Ein Thema, auf das Journalisten sicher anspringen würden – sofern sie einen Experten wüssten, der dazu etwas Spannendes zu sagen hat. Eine kleine Pressemitteilung hätte genügt, um unseren „Coach für stellvertretende Führungskräfte“ zu einem begehrten Interview-Partner zu machen.

*Übung:* Bitte verfassen Sie eine passende Pressemitteilung. Orientieren Sie sich am Gehaltscoach-Beispiel und schreiben Sie in der dritten Person. Bedenken Sie, wer Ihre Zielgruppe ist: Sportredakteure.

#### Lösungsvorschlag:

---

#### PRESSEMITTEILUNG

##### **„Löw wird nicht mehr lange die Nummer 2 sein!“**

*Er ist der Mann im Schatten – doch seine Taktik bringt Licht in den deutschen Fußball: Joachim Löw. Wie geht es dem stellvertretenden Bundestrainer wohl damit, dass er von Jürgen Klinsmann überstrahlt wird? Die Antwort gibt Ihnen Harry Schlau, Deutschlands erster Coach für stellvertretende Führungskräfte. Unter anderem erklärt er ...*

- warum stellvertretende Chefs wie Löw das Rampenlicht scheuen,
- wie sich ihre Beziehung zum Chef – hier Klinsmann – meist gestaltet,
- warum sie oft größere Fachkenntnisse – hier taktische Finessen – als ihre Vorgesetzten mitbringen
- und welche Karriereoptionen sich für Löw durch diese WM eröffnen könnten – und warum er vermutlich nicht mehr lange Stellvertreter sein wird.

*Sprechen Sie Harry Schlau jederzeit an – er freut sich auf das Interview mit Ihnen.  
Kontakt unter:*

---

*Beispiel 2:* Im Februar 2012 liefert der stellvertretende Bundeskanzler Philipp Rösler (FDP) bei Markus Lanz einen denkwürdigen Auftritt ab: Er plaudert in der Talkshow locker davon, wie er seiner Kabinettschefin, der Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU), gegen ihren Willen Joachim Gauck als Bundespräsidenten aufgezwungen hat. Moderator Lanz schafft es mit einfühlsamen Fragen, Rösler in die Du-Form zu locken: Der Zuschauer erfährt Details, was „Angela“ und „Philipp“ hinter den Kulissen ausgetauscht haben.

Am nächsten Tag ist der Aufschrei in den Medien groß. Hat Stellvertreter Rösler Majestätsverrat begangen? War das ein taktischer Schachzug? Oder nur ein Beweis größter Naivität? Hunderte von Journalisten kommentieren das Ereignis. Was fehlt, ist ein Experte zum Thema Stellvertreter.

*Übung:* Bitte verfassen Sie eine Pressemitteilung, maßgeschneidert für diese Situation, um Interviews an Land zu ziehen. Diesmal sind Politik-Redakteure Ihre Zielgruppe. Vielleicht springt sogar ein Talkshow-Auftritt dabei heraus.

### **Lösungsvorschlag:**

---

## **PRESSEMITTEILUNG**

### ***„Rösler wurde vom Teufel geritten!“***

*„Der Job eines Stellvertreters besteht darin, loyal zu sein – Philipp Rösler wurde bei seinem Markus-Lanz-Auftritt vom Teufel geritten!“ Das sagt Harry Schlau, Deutschlands erster Coach für stellvertretende Führungskräfte“.*

*Im Interview erklärt er Ihnen, gegen welche ungeschriebenen Gesetze der stellvertretende Bundeskanzler Rössler verstoßen hat, als er bei „Markus Lanz“ vertrauliche Gespräche mit der Kanzlerin öffentlich machte.*

*Welche Regeln gelten für das Verhalten von Stellvertretern? Welche Spannungen bringt ihre Sandwich-Position mit sich? Welche charakterlichen Anforderungen stellt sie? Und inwieweit entspricht Philipp Rösler diesem Ideal?*

*Gleichzeitig wird Ihnen Harry Schlau im Interview erläutern, wie sich das Machtgefüge verändert, wenn ein Stellvertreter gegen seine Chefin arbeitet – spannende Thesen mit höchst aktuellem Bezug zur schwarz-gelben Regierungskrise.*

*Sprechen Sie Harry Schlau jederzeit an – er freut sich auf das Interview mit Ihnen.  
Kontakt unter:*

---